



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Start ins Berufsleben ist eine grosse Veränderung für Jugendliche. Damit er gut gelingt, ist auch das eigene Wohlbefinden wichtig. An der Zentralschweizer Bildungsmesse (ZEBI) können sich die Jugendlichen vom 11. bis 14. November 2021 in der Halle 2 am Stand A 2019 zum Thema Psychische Gesundheit informieren. Ebenfalls diese Woche ist die nationale Impfwoche des Bundes gestartet. Auch der Kanton Nidwalden beteiligt sich mit ergänzenden Massnahmen. Wo und wie lesen Sie auf www.nw.ch/impfwoche.

Im ersten Halbjahr 2021 haben wir die Folgeprogramme für Integration und Gesundheitsförderung eingegeben. Aktuell werden die Verträge mit dem Staatssekretariat für Migration und der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz vorbereitet. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit allen regionalen und kantonalen Partnerinnen und Partner in diesen Themenbereichen.

Geniessen Sie die Herbstsonne und bleiben Sie gesund.

Brigitte Hürzeler

Neue Praktikantin Flavia Berger



Flavia Berger ist seit Oktober 2021 als Praktikantin bei der Gesundheitsförderung und Integration (GFI) tätig. Nach ihrem Bachelor in Soziologie und Osteuropäischen Kulturen an der Universität Basel absolvierte sie ein Praktikum

beim Roten Kreuz Basel, wo sie bei der Betreuung von Freiwilligen in den Bereichen Migration und Jugend mitarbeitete. Sie wird bis Ende Juni 2022 in den Projekten der GFI mitwirken.

Herzlich willkommen!

Frühe Kindheit

Schulungen GUSTAF- Guter Start ins Familienleben

In den praxisorientierten Schulungen im Rahmen des [Projekts GUSTAF](#) werden auf der Grundlage der Salutogenese die ressourcenorientierte Kommunikation und Einschätzung von Belastungssituationen in Familien erlernt. Der nächste Einführungskurs [«Das Kindeswohl im Netzwerk fördern» Teil 1](#) findet am 1. Februar 2022 statt und richtet sich an alle interessierten Fachpersonen. Ein Übungs- und Vertiefungsworkshop zu Salutogenese und Kommunikation ist am 25. März 2022 für Fachpersonen geplant, welche schon mit den GUSTAF-Instrumenten vertraut sind und die salutogene Kommunikation anhand von Fallbeispielen üben möchten. Am 9. Juni 2022 ist ein Vernetzungsanlass mit verschiedenen Fachstellen, Polizei und KESB [«Das Kindeswohl im Netzwerk fördern» Teil 2](#) geplant.

Sie wollen Ihr Kind für den Kindergarten vorbereiten?

Der neue Flyer [«Sie wollen Ihr Kind für den Kindergarten vorbereiten?»](#) gibt Anregungen dazu, wie Eltern das frühe Lernen ihrer Kinder begleiten können. Der Flyer wurde in Kooperation mit dem Amt für Volksschulbildung und Sport entwickelt und wird über Fachpersonen mit Bezug zum Vorschulbereich und über Kindergärten den Eltern abgegeben. Sie können den Flyer in 12 verschiedenen Sprachen [bestellen](#) oder als Download erhalten. Neben dem Flyer finden sich auf unserer [Website](#) neu auch verschiedene Links zu Kurzfilmen, Podcasts und Apps, um Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu stärken. Dies zu Themen wie Lerngelegenheiten im Alltag wahrnehmen, Sprachförderung, Umgang mit digitalen Medien oder psychische Gesundheit stärken.

Netzwerktreffen frühe Kindheit

Wie gelingt interprofessionelle Zusammenarbeit? Rund 50 Fachpersonen diskutierten am 23. September 2021 wie interprofessionelle Zusammenarbeit zur Förderung des Kindeswohls trotz unterschiedlichem fachlichen Hintergrund, verschiedenen professionellen Rahmenbedingungen und Sprachen gelingen kann. Die Präsentationen des Netzwerktreffens sind auf der [GFI-Website](#) aufgeschaltet.

Standortbestimmung GUSTAF

Der Zwischenbericht der begleitenden Evaluation von GUSTAF zeigt, dass die Hilfsmittel, Arbeitsinstrumente und Fachberatung (siehe [interaktives Schema Kindswohl](#)) von der überwiegenden Mehrheit der Befragten als sehr wertvoll und hilfreich eingeschätzt werden. In der zweiten Projektphase bis Ende 2022 wird es nun darum gehen, mit weiteren Austausch-, Schulungs- und Vernetzungsgefässen bei der Anwendung der Instrumente zu unterstützen. Ausserdem werden die Hilfsmittel durch kommunikative Massnahmen einfacher zugänglich gemacht, denn in diesen Bereichen zeigte die Evaluation Optimierungsbedarf.

Kind/Jugend/ Junge Erwachsene

Offene Turnhalle für Jugendliche – MidnightSports

Mit den kühler werdenden Temperaturen starteten erneut die beiden seit mehreren Jahren bestehenden MidnightSports-Angebote. In Buochs und Hergiswil wird jeden Samstagabend im Winterhalbjahr eine Turnhalle zum niederschweligen Treffpunkt von Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren. Spiel, Sport und Spass stehen dabei im Zentrum. Dieses Angebot bietet ideale suchtmittelfreie Treffpunkte für Bewegung und Begegnung. Das jeweilige Abendprogramm wird von den Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen geprägt und gestaltet.

Die GFI unterstützt interessierte Nidwaldner Gemeinden im Rahmen des kantonalen Aktionsprogramms Ernährung und Bewegung bei der Umsetzung eines MidnightSports-Angebots. Möchten Sie MidnightSports in Ihrer Gemeinde umsetzen oder haben Sie weitere Fragen? Dann kontaktieren Sie uns: lea.hofmann@nw.ch, Tel. 041 618 75 94

Rückblick: Nidwaldner Gesundheits- und Sozialkonferenz

Am Mittwochnachmittag, 8. September 2021, fand im Pestalozzisaal in Stans die jährliche Nidwaldner Gesundheits- und Sozialkonferenz statt. Diesjähriges Leitthema war die psychische Befindlichkeit der Nidwaldner Jugendlichen.

Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch, Chefarzt Kinder- und Jugendpsychiatrie (LUPS) machte in seinem Hauptreferat deutlich: Die Corona-Pandemie stellt für zahlreiche Jugendliche eine zusätzliche Belastung dar. Im zweiten Konferenzteil vermittelten sogenannte «Blind Dates» den Teilnehmenden einen unmittelbaren und aktuellen Einblick in den Arbeitsalltag verschiedener Fach- und Bezugspersonen von Jugendlichen. Dieser Perspektivenwechsel verdeutlichte, dass Jugendliche durch vielfältige soziale, emotionale, kognitive und körperliche Entwicklungsaufgaben gefordert sind. Geradezu exemplarisch zeigt sich dies im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt. Sandra Portmann, Leiterin Berufs- und Studienberatung Nidwalden, und Brigitte Hürzeler, Abteilungsleiterin Gesundheitsförderung und Integration, präsentierten Ergebnisse aus der Situationsanalyse «Jugendliche am Übergang ins Erwerbsleben». Nach dieser geballten Ladung an fachlichem Input wurde der anschliessende Apéro für Vernetzung und Austausch unter den Teilnehmenden genutzt.

Ältere Menschen

Rückblick: Weiterbildung Drehscheibe Nidwalden

Nach coronabedingter einjähriger Pause fand am 24. September 2021 die Weiterbildung der Drehscheibe Nidwalden zum Thema «Selbst- und Fremdwahrnehmung» statt. Durch den praxisorientierten Nachmittag führte Regula Gerig, Geschäftsleiterin von Alzheimer Obwalden/Nidwalden mit langjähriger Erfahrung in der Begleitung und Weiterbildung von Freiwilligen. Nach dem Input-Referat wurden verschiedene Situationen geübt und besprochen. Durch Weiterbildungen wird die Freiwilligenarbeit gestärkt und qualitativ gefestigt.

Gsund und Zwäg is Alter (altersfreundliche Gemeinden)

Nach Stansstad, Emmetten und Wolfenschiessen macht sich nun die Gemeinde Beckenried auf den Weg, eine altersfreundlichere Gemeinde zu werden. In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Nidwalden und einer Arbeitsgruppe aus Beckenriederinnen und Beckenrieder wird in einem ersten Schritt die schriftliche Bevölkerungsbefragung analysiert. In einem zweiten Schritt kann die ganze Beckenrieder Bevölkerung mitwirken und ihre Perspektiven einbringen.

Integration

Webseite www.integration.nw.ch

Die Webseite liefert für aus dem Ausland zugezogene Personen viel Wissenswertes zum Leben in der Schweiz und im Kanton Nidwalden. Verschiedene Themenrubriken informieren über unterschiedlichste Lebensbereiche und versuchen die drängendsten Fragen zu beantworten, die sich neuen Bewohnerinnen und Bewohnern Nidwaldens stellen können. Auch Fachpersonen und Interessierte erhalten hier nützliche Informationen zu spezifischen Integrationsangeboten, sei es beispielsweise zum bestehenden Deutschkurs- oder Freizeitangeboten für Migrantinnen und Migranten.

Die gleichen Inhalte wie auf der Webseite finden sich auch in der Broschüre «Willkommen in Nidwalden». Die Broschüre ist in 10 Sprachen übersetzt und fasst die wichtigsten Informationen zusammen. Diese können über die [Integrations-Webseite](#) bestellt werden.

25 Jahre Femmes Tische

[Femmes Tische Schweiz](#) feiert das 25-Jahre-Jubiläum. Wir gratulieren herzlich! Im Kanton Nidwalden wird Femmes Tische seit 2014 umgesetzt. Zugewanderte Frauen setzen sich in moderierten Diskussionsrunden (in Portugiesisch, Tigrinya, Tamilisch, Arabisch und Farsi) mit Fragen zu Erziehung, Lebensalltag und Gesundheit auseinander. Aktuell wird Femmes Tische bei den Lehrpersonen in Stans vorgestellt, um weitere Vernetzungen und Synergien zu nutzen.

Beratung zu rassistischer Diskriminierung neu in Luzern

Seit Juli 2021 können sich Personen, welche von rassistischer Diskriminierung betroffen sind, solche beobachtet haben oder sich als Fachperson über rassistische Diskriminierung informieren möchten, bei [FABIA Kompetenzzentrum Migration](#) in Luzern beraten lassen. FABIA Kompetenzzentrum Migration berät Menschen mit Wohnsitz in den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Luzern unabhängig vom Aufenthaltsstatus kostenlos und vertraulich.

Medienkompetenz

Mit Medienkompetenz sicher im Netz

Digitale Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die alltägliche Nutzung verschiedenster Medien bringt nicht nur zahlreiche Chancen sondern auch gewisse Risiken mit sich. Deshalb ist ein sicherer und verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien unerlässlich. Dies war auch der Leitgedanke für die diesjährige Veranstaltungsreihe «Wie digitale Medien unseren Alltag beeinflussen», welche die GFI zusammen mit der Kantonsbibliothek Nidwalden realisierte. Die Resonanz war sehr positiv und zeigte: Das Thema ist hochaktuell und beschäftigt Viele, vor allem auch Eltern und pädagogische Fachpersonen. In rund einem Jahr ist deshalb bereits die nächste öffentliche Veranstaltungsreihe zum Thema Medienkompetenz geplant.

Daneben berät die GFI Schulen und weitere interessierte Institutionen über mögliche Massnahmen für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Weitere Hinweise

Projektförderung in der Gesundheitsversorgung (PGV)

Die Projektförderung PGV unterstützt innovative Interventionen und Multiplikationen in den Themenschwerpunkten nichtübertragbare Krankheiten, Sucht und psychische Erkrankungen. Gesundheitsförderung Schweiz lädt interessierte Institutionen ein bis am 21. Januar Projektskizzen einzureichen. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Früchte und Gemüse: Inspirationen für Lehrpersonen

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2021 zum Internationalen Jahr der Früchte und Gemüse ausgerufen. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) lancierte dazu in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW, dem Verband Schweizer Gemüseproduzenten und dem Schweizer Obstverband eine Kampagne. Auf www.fruechteundgemuesejahr.ch finden Lehrpersonen kurze Lernblöcke und praktische Experimente, um das Thema Früchte und Gemüse spielerisch im Unterricht aufzunehmen.

Webseite für Angehörige suchterkrankter Menschen

Menschen, die einer suchterkrankten Person nahe stehen, leiden häufig stark unter ihrer Situation. [Eine neue Website](#) gibt diesen Angehörigen Instrumente an die Hand, um ihre psychische und physische Gesundheit zu schützen. Die Informationen und Empfehlungen werden möglichst einfach verständlich, mehrsprachig, schriftlich und in Form von [Erklärvideos](#) vermittelt.

Hilfsmittel zur Gesundheitsförderung in Gemeinden

Die Gemeinden spielen eine besonders wichtige Rolle in der Umsetzung der Gesundheitsförderung, deshalb bietet der Schweizerische Gemeindeverband in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz einen Überblick über wichtige Themen und mögliche Massnahmen in der [«Orientierungsliste KAP 2019»](#). Passend dazu stellt die Webseite prevention.ch Erfolgsfaktoren und Empfehlungen sowie Finanzierungsmöglichkeiten für die Gesundheitsförderung auf kommunaler Ebene bereit.

Inspirierende Projektideen gesucht: ici.gemeinsam hier.

Wer eine Projektidee hat, die gesellschaftliches Verantwortungsgefühl und Zusammenhalt stärkt, kann sich damit beim [Förderprogramm ici.gemeinsam hier](#) bewerben. Dabei werden Ideen aus der Zivilgesellschaft gefördert, die sich für interkulturellen Austausch und eine solidarische Gesellschaft einsetzen. Die Projekte sollen mit Freiwilligen und interkulturellen Teams umgesetzt werden. Neben finanzieller Unterstützung bietet ici.gemeinsam hier auch Beratung und Begleitung der Projekte an.

Bericht der Fachstelle für Rassismusbekämpfung 2019/2020

In den vergangenen Jahren haben die gemeldeten Diskriminierungen schweizweit zugenommen. Dies zeigt die Wichtigkeit, die Schweizer Öffentlichkeit zunehmend für Diskriminierung und vielfältige Formen von Rassismus zu sensibilisieren. Diskriminierung geschieht in allen Lebensbereichen, fast zwei Drittel aller Fälle werden im beruflichen Alltag oder bei der Stellensuche erlebt. Besonders problematisch ist die vermehrte rassistische und antisemitische Hassrede im Netz, welche oft einen Dialog verhindert. Darüber informiert der im September 2021 erschienene [Bericht «Rassistische Diskriminierung in der Schweiz 2019–2020» der Fachstelle für Rassismusbekämpfung](#) mit einer umfassenden Situationsanalyse.

Veranstaltungen

«Marketing in der Gesundheitsförderung: Von der Wissensvermittlung bis zur Verhaltensänderung»

Die 23. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz findet am Donnerstag, 27. Januar 2022 im Kursaal Bern statt. Marketingstrategien wie «Social Marketing» und «Nudging» beeinflussen Lebensstile und Kaufentscheidungen von Menschen stark. Die nächste nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz behandelt die Frage, wie solche verhaltensorientierte Kommunikation mit Neuropsychologie zusammenhängt und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen gesundheitsfördernd beeinflussen kann. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).